

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. 60 Cts. Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 16 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 65 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungslisten mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Mittlung der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemarkt. Berliner Kupferterminbörse. 4 %ige 1910er Wandsbeker Stadt-Anleihe. Wareneinfuhr, Zollertrag. Finanzverhältnisse der argentinischen Provinzen. Bahnprojekt Monastir-Prilep-Istib-Rotschana-Tsarewo seto. Bank für Orientalische Eisenbahnen, Zürich. Reichsbank. Preussische Central - Bodenkredit-Aktiengesellschaft. Schleswig-Holsteinische Bank. Neue Boden-Aktiengesellschaft. Bankier Hermann Richter. Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft.

„Zürich“ Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft. Bewegung in der sächsischen Metall-Industrie. Geisweider Eisenwerke Aktiengesellschaft. Kalkwerk Steinförde. Deutsche Solvay-Werke, A-G. in Bernburg. Stettiner Vulkan. Schlumberger Fils & Cie. A-G. Juteverband. Holztransporte vom Kanal von Augustowo. Kellers Neue Philharmonie. Zusammenstoss zweier Depeschboote der Hochseeflotte. Luftschiffahrt. Kurszettel.

II. Beilage.

Wilhelmshöhe, das Kaiserpaar. Wirkl. Geheimer Oberregierungsrat v. d. Leyen. Fabrikbesitzer Richard v. Vopelius †. Kaiser Franz Josef. Minister Ssasnow zurückgetreten. Erster Sekretär der Berliner russischen Botschaft von Botkin. Englisches Unterhaus, Eisenbahngesellschaften. Athen, der griechische Kronprinz und die französische Militärmission. Grenzfrage mit Montenegro. Lissabon, Braamcamp, Kandidat für die Präsidentschaft. Port-au-Prince, Lecontes Eidelistung. Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime. Denkmal Friedrichs des Grossen. Reichale Beute.

Unter der Maske eines Oberinspektors. Kellnerstreik beendet. Ehetragödie. Dachstuhlbrände. Erste Lebensgefahr bei einem grossen Wohnungsbrand. Alex Bohne, Landsbergerstr. 75. Automobilunfall des Dichters Edmund Rostand. Feuersbrunst in der Technischen Hochschule in Hannover. Zeugfeldwebel Eduard Müller hingerichtet. Prof. Dieulafoy †. Argentinische Staatsbahnen. Bern, Berner Alpenbahn-Ges. III. Beilage. Blei- und Silberhütte Braubach Akt.-Ges. Union Ottomane, Société pour Entreprises Electriques en Orient.

Berlin, den 17. August.

— Mitteilung der Zulassungsstelle. Von der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und der Deutschen Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: 6000 000 Mk. 4 % Duisburger Stadtanleihe vom Jahre 1909, II. Abteilung — laut Genehmigungsurkunde vom 9. Januar 1909 — verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. Juli 1917 zulässig, 6000 Stück No. 6001 bis 12000 über je 1000 Mk. zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Die Börse stand heute selbstverständlich unter dem Druck der von den gestrigen auswärtigen Effektenmärkten eingegangenen sehr deprimierenden lauten Meldungen. Namentlich beunruhigte die Unklarheit darüber, worin eigentlich der Grund der gestrigen in New-York wieder eingetretenen Flaute zu suchen sei, denn man glaubt nicht, dass lediglich Realisationen das Wirken des kürzlich verstorbenen Finanziers Harriman die starke Deroute herbeigeführt haben, welche gestern zeitweise drüben die Kurse der tonangebenden Eisenbahnaktien sowie der Kupfer- und Stahlwerte prozentweise abwärts drängte. Auch der noch nicht bestätigten Nachricht von der angeblich erfolgten Verhaftung leitender Männer des Stahlswerks wegen Verstoßes gegen das Antitrustgesetz glaubt man eine solche Wirkung, wie sie in dem überstürzten Verkaufsandrang sich dokumentierte, nicht zuschreiben zu sollen. Man vermutet vielmehr, dass die tiefe Verstimmung des New-Yorker Marktes noch in anderen, hier nicht bekannten Vorgängen ihre Ursache hat. Gesteigert wurde das so entstandene Gefühl der Unsicherheit noch durch die Nachrichten von der gestrigen Londoner Stockexchange, wo angeblich die Befürchtungen betreffs der weiteren Gestaltung der Arbeiter-Bewegung und Zwangsglatstellungen für einen insolvent gewordenen Börsenhändler die Kurse amerikanischer Papiere zum Teil noch unter New-Yorker Parität zurückwarfen. Im Hinblick auf diese Vorgänge machte sich anfangs auch hier auf allen denjenigen Gebieten, auf denen in letzter Zeit die Spekulation sich einigermaßen betätigt hatte, ziemlich beträchtliches Angebot geltend und die Gesamtstimmung charakterisierte sich anfangs entschieden als matt, wozu auch die Tatsache beitrug, dass die Auslassungen des heute vorliegenden „Iron age“-Berichtes über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes erheblich weniger zuversichtlich lauten als die in voriger Woche von demselben Blatte über dieses Thema gebrachten Meldungen. Die Kurse aller derjenigen Papiere, in denen spekulative Engagements bestehen, setzten unter dem Druck der allgemein auftretenden Realisationslust niedriger ein als sie gestern geschlossen hatten; auch seitens

des Privatpublikums machte sich verschiedentlich Neigung zum Absetzen bisher beharrlich konservierter Effektenbestände fühlbar — trotzdem lässt sich nicht in Abrede stellen, dass der hiesige Markt in seiner Gesamtheit wieder grosse Widerstandskraft bekundete, sodass die angebotene Ware, wenn auch unter Kurskonzessionen, so doch ohne Schwierigkeit Aufnahme fand. Im Verlaufe des Geschäftes trat dann allmählich eine Befestigung der Tendenz ein, die sich um so leichter behaupten konnte, als auch von der Londoner Börse etwas bessere Notierungen für die gestern am heftigsten attackierten Papiere gemeldet wurden, woraus man schliessen zu dürfen meint, dass in London die Hoffnung auf ein Gelingen der Ausgleichsverhandlungen mit den Eisenbahnen noch nicht aufgegeben ist. In Bezug auf den Stand der Marokko-Verhandlungen lässt man sich hier durch die Nervosität der Pariser Presse in der bisherigen zuversichtlichen Auffassung dieser Angelegenheit nicht beirren, und der Sensationsmeldung von einer angeblich in Aix les Bains geschehenen Beschimpfung der deutschen Fahne durch französische Offiziere schenkte man gar keine Beachtung. Betreffs der Einzelheiten des Geschäftes ist zu berichten, dass auf dem Eisenbahnaktien-Markt Canada-Pacific-Aktien entsprechend ihrer gestrigen New-Yorker Bewegung ca. 2 % unter gestrigen Schlussstandpunkt einsetzten, infolge ansehnlicher Rückkäufe, die zum Teil für Montrealer-Rechnung stattfanden, aber später wieder bis über 233 sich erholen konnten. Baltimore, Prince Henri, Warschau-Wiener und Schantungbahn-Aktien hielten sich ziemlich unverändert. Bei Bankpapieren betrug die Kursabschwächung durchweg nicht über 1/2 %. Auf dem Montanaktien-Markt büsstes Deutsch-Luxemburger, Phönix, Rombecher zirka 1 bis 1 1/2 Prozent ein; Gelsenkirchener mussten ca. 3 % nachgeben, Aktien der Laurahütte hielten sich fast unverändert. Von Schiffahrtspapieren hatten die in letzter Zeit von der Spekulation bevorzugten Hansa-Aktien am meisten unter Realisationen zu leiden, sie büsstes ca. 1 1/2 % ein. Auch Elektrizitätswerte wiesen Kurseinbussen von 1 bis 1 1/2 % auf. Die Mehrzahl der übrigen Industrieeffekten, die nur zu einheitlicher Notierung gehandelt werden, mussten ebenfalls kursrückgängig sich gestalten lassen, doch betrug die Reduktionen meist nicht über 2 bis 4 Prozent. Kolonialpapiere blieben heute vernachlässigt. Deutsche und ausländische Fonds konnten sich ziemlich gut behaupten. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatskont 3 1/2 %, täglich fälliges Geld war zu 2 1/2 % leicht zu haben. Von ausländischen Wechseln war kurz London 1/2 pf höher, kurz Wien 2 1/2 pf niedriger. Scheck London gewann 1/2 pf, Scheck Paris stellte sich 2 1/2 pf niedriger, Auszahlung Petersburg wurde zu 216,55 gehandelt.

— Im Ausland hatte die gestrige Hausbewegung des Berliner Getreidemarktes wenig Nachfolge gefunden. Der Londoner Markt war still, Liverpool hatte auf den festen amerikanischen Beginn eine leichte Besserung erfahren und Paris lag überwiegend schwach. An den überseeischen Weizenbörsen aber ging die anfängliche leichte Befestigung schnell verloren, trotz einer sehr fest lautenden Bradstreet-Statistik. Denn in Kanada lagen wieder recht günstige Ernteschätzungen vor, und man scheint sich immer mehr davon zu überzeugen, dass die seitherigen Befürchtungen bezüglich des kanadischen Weizens übertrieben waren. Die Bradstreet-Statistik verzeichnet für die in Europa kontrollierbaren und für unsern Erdteil unterwegs befindlichen Weizenmengen diesmal 69,8 Millionen Bushels gegen 66,8 Millionen gleichzeitig im Vorjahre, das ist gegenüber der Vorwoche diesmal eine Abnahme um 1 600 000 Bushels, dagegen im Vorjahre eine Zunahme um 4 569 000 Bushels. Der heutige Markt war in der Tendenz und in den Preisen schwankend. Nach festem Frühmarkt war der Beginn des Mittagmarktes matter, sodass Weizen wie Roggen zum Teil auf gestrigen Stand und teilweise noch etwas darunter gingen; doch befestigte sich die Haltung bald auf neue. Anregend wirkten die vielfachen neuen Klagen über die Kartoffeln und die Befürchtungen wegen der Futtermot, ebenso die Festigkeit Russlands. Die Provinzkundschaft war besonders in Roggen Käufer, letztere hielten sich zeitweise mehr zurück. Der Preisgewinn gegen gestrigen Schluss überstieg 3/4—1 Mk. durchschnittlich jedoch nicht. Für Hafer überzog im Lieferungshandel die Kaulust das Angebot merklich, sodass die Notierungen anzogen, und zwar für spätere Sichten mehr als für vordere. Loko-Hafer ist fest, auf Abladung lauten die Forderungen hoch. Mais blieb gleichfalls fest. Gerste musste merklich höher bezahlt werden. Mehl ruhig, aber fest gehalten. Rüböl still. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer loko 201 ab Bahn und frei Mühle, Mai 213 1/2—214. Roggen inländischer loko 168 1/2—169 ab Bahn und frei Mühle, September 172 1/2, Dezember 176—176 1/2. Hafer, märkischer, mecklenb., pomm., preuss., posen. und schles. fein 187 bis 194, mittel 182—186, gering 179—181, neuer 176 bis 190, russischer fein 183—192, mittel 178 bis 182, gering 173—477 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 164—167, abfall. 147—153, runder 160—164, abfallender 142—148 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 165—175, gute 176—186, russ. und Donau leichte 157—160, schwere 161—168 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 157—165, Taubenerbsen 172—188 ab Bahn und frei Wagen.